

MELDUNGEN

Diagnose und Therapie von Bauchaneurysmen

WINDBERG (hh) Eine Erweiterung der Bauchschlagader ist eine tückische Krankheit, um die es heute bei einem Vortragsabend in den Maria-Hilf-Kliniken geht. Prof. Barbara Weis-Müller, Chefärztin der Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie, sowie ihre Kollegen Jan Berger und Christoph Schröders erläutern, wie ein solches Bauchaneurysma festgestellt werden kann und wie eine Therapie aussieht. Nicht selten bleibt die Erweiterung bei Erkrankten unentdeckt. Platzt das Gefäß auf, kann der Patient innerlich verbluten. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Forum der Kliniken/Gebäude C an der Viersener Straße 450. Der Eintritt ist frei.

Herzproblemen mit Tischtennis vorbeugen

RHEYDT (hh) Tischtennis macht nicht nur Spaß, es eignet sich auch gut zur Vorbeugung gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Das sagen zumindest die DJK-Sportfreunde Rheydt, die ab heute zum 25. Mal einen Tischtennis-Gesundheitskurs anbieten. Gespielt wird jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule an der Waisenhausstraße. Kosten: 39 Euro. Beim Auftakt heute Abend können Interessenten erst einmal „schnuppern“. Nähere Informationen unter Telefonnummer 02163 952449.

Homöopathie in der Hausapotheke

GLADBACH (hh) Welche homöopathischen Mittel bei kleineren Verletzungen, Erkältungen oder Insektenstichen helfen sollen, will die Heilpraktikerin Claudia Heinzel in einem fünftägigen Seminar erläutern. Der erste Termin ist heute Abend, 18.30 Uhr, an der Margarethenstraße 39. An Fallbeispielen sollen die Wirkungen und die Grenzen einer homöopathischen Behandlung aufgezeigt werden. Kosten: 100 Euro, Informationen unter Telefon 02161 809004.

Progressive Muskelentspannung

RHEYDT (hh) Willentliches Anspannen und Entspannen der Muskeln nach der Jacobson-Methode soll Wohlbefinden und Entspannung vermitteln. Einen Kursus dazu bietet die Familienbildungsstätte in Anna Ladener Haus an der Odenkirchener Straße ab 1. Februar an, jeweils freitags von 17 bis 18 Uhr. Kosten: 37,20 Euro, Info: Telefon 02166 623120.

Die Fettpölsterchen wegfrieren

Wer vor Kälte bibbert, verbrennt Kalorien - diese Regel macht sich ein kosmetisches Verfahren zunutze, indem es Fettzellen mit Temperaturen von minus zehn Grad erfriert. Wie es funktioniert, und was Hautärzte davon halten.

VON MARIE LUDWIG

GLADBACH Gerade in der dunklen Jahreszeit, wenn es einem auf der Couch in der Nähe von Keksen, Kakao und der Chipstüte wesentlich besser gefällt als draußen in der Kälte, ja, dann wächst er: der Winterspeck. Die meisten trainieren die ungeliebte Schwungmasse durch Sport im Frühjahr wieder ab oder geben sich einer der angesagten Diäten hin. Bei Isabell Schneider (Name geändert) ist das jedoch anders. Die 20-Jährige macht fünfmal in der Woche Sport und dennoch gibt es „diese Stellen“ an Hüfte und Oberschenkel, die einfach nicht so trainiert aussehen wollen, wie sie es gerne hätte.

Als sie dann vor wenigen Monaten bei Instagram auf die Kryolipolyse aufmerksam wurde, war die Mönchengladbacherin begeistert: „Eine Fettreduktion, ohne sich dabei unters Messer legen zu müssen – das hat mich angesprochen.“ Hinter dem Begriff Kryolipolyse verbirgt sich ein Verfahren, bei dem resistente Fettablagerungen, beispielsweise am Bauch, Rücken oder an den Oberschenkeln, gezielt mit Kälte behandelt werden.

Bei der Suche nach einer Behandlungsstätte entschied sich Isabell Schneider unter einer Reihe Hautärzten und Kosmetikstudios, die die Methode in Mönchengladbach anwenden, für das Studio „Medical Beauty“. Irina Teknetas (48) und Olga Behramaj (28), Mutter und Tochter, sind ausgebildete Kosmetikerinnen und haben sich vor einhalb Jahren selbstständig gemacht. Dort sitzt Isabell Schneider auf einer Liege und bekommt ihre zweite von insgesamt drei Behandlungen. An diesem Tag sind die Innenoberschenkel an der Reihe. Olga Behramaj fährt ein Gerät hoch, an dem zwei Schläuche mit Saugaufsätzen befestigt sind.

Das Licht wird gedimmt. Dann saugt Behramaj mit einem etwa handgroßen Aufsatz eine beachtliche Menge Innenschienkelgewebe in ein Vakuum. Alles passiert völlig geräuschlos. „In den ersten zehn Minuten merkt man schon, dass da etwas am Speck zieht“, sagt Schneider. Danach merke sie kaum etwas. In der folgenden Stunde kühlt das Gerät die Gewebepartie auf bis zu minus zehn Grad herunter. Das Gleiche wird anschließend auf der anderen Innenschienkelhälfte wiederholt.



Mit diesem Aufsatz werden die Fettzellen behandelt.

FOTO: JANA BAUCH

„Für Problemzonen am Unterbauch, an den Hüften, den Oberschenkelinnenseiten oder an den Oberarmen eignet sich eine Kryolipolyse sehr gut“, schreibt Hautärztin Uta Schlossberger in einer Schrift des Berufsverbands der Deutschen Dermatologen zum Thema. Studien hätten gezeigt, dass eine ein- bis zweimalige Anwendung ähnlich effektiv sei wie eine Fettsaugung – also die Dicke der Fettgewebeschicht um zehn bis 25 Prozent verringern könne.

Entscheidend für den Fettweg-Effekt ist, dass mit möglichst kalten Temperaturen behandelt wird. „Der Kern der Fettzellen wird dadurch zerstört“, erklärt Kosmetikerin Behramaj. Das Immunsystem aktiviere in den folgenden Wochen die Abwehrzellen des Körpers und transportiere so die abgestorbenen Fettzellen ab. Die Haut werde dabei nicht beschädigt.

Denn damit das Gewebe keinen Gefrierbrand bekommt, liegt zwischen Haut und der Saugglocke ein Schutz Tuch, benetzt mit einer gelartigen Flüssigkeit. „Bei älteren Kryolipolysegeräten kamen die behandelten Stellen als rosafarbene Eisklötze

INFO

Wissenswertes zur Kryolipolyse

Anbieter In Mönchengladbach gibt es einige Ärzte und Kosmetiker-Studios, die die Methode der Kryolipolyse anbieten.

Einschränkungen Bei Fettleibigen ist die Behandlung nicht möglich und auch Menschen mit Stoffwechselerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Schwangeren und bei Narbengewebe wird von einer Behandlung abgeraten.

Behandlungsstellen Taille, Bauch, Hüfte, Rücken, Gesäß, Oberarme, Oberschenkel und Knie

Olga Behramaj und Irina Teknetas.
FOTO: JANA BAUCH

aus der Behandlung“, erzählt die Kosmetikerin. Ohne Schutz hätten die Minustemperaturen die Haut angegriffen: „Das ist heute nicht mehr so.“ Das Kryolipolyse-Gerät wärme das angesaugte Gewebe in regelmäßigen Abständen wieder auf. Und das sieht man auch: In der durchsichtigen Saugglocke wechselt ein Licht in regelmäßigen Abständen zwischen grün und rot die Farbe, je nach Temperatur. Außerdem

wird das Gewebe von der Maschine massiert.

Mögliche Nebenwirkungen der Methode können allerdings kleine Hämatome (Blutergüsse) sein, die durch das Ansaugen entstehen. „Ich hatte nach der letzten Sitzung einen blauen Fleck und ein leichtes Muskelkatergefühl“, erzählt Schneider. Das wiederum sei jedoch förderlich, so Behramaj, da der Stoffwechsel so angeregt wer-

de. Dennoch betont Dermatologin Uta Schlossberger, dass die Kryolipolyse nur mit zertifizierten Geräten durchgeführt werden sollte – bestenfalls in der „Hand eines erfahrenen Dermatologen“. Dort seien die Verfahren zumeist effektiver und es könne nicht zu Kälteschäden oder Narben kommen. Kosmetikerin Behramaj hingegen führt auf, dass sie von der Kosmetikfirma „Babor“ ausgezeichnet worden seien. Und sie hätten auch eine spezielle Schulung für die Behandlungen mit einem Kryolipolyse-Gerät gemacht.

Den „richtig großen Unterschied“ hat Isabell Schneider seit der ersten Sitzung vor sechs Wochen noch nicht an ihrem Körper festgestellt. Die Ergebnisse seien von Mensch zu Mensch unterschiedlich, erklären die Kosmetikerinnen, die ein bis drei Behandlungen pro Problemzone empfehlen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass sich die Kryolipolyse nur für die kleineren Fettpölsterchen eignet. Wer sein Übergewicht loswerden will, dem empfiehlt Dermatologin Uta Schlossberger besser eine Umstellung der Ernährung und viel Bewegung.

Faszien: Training für das Intranet des Körpers

Bei chronischen Schmerzen kann es sinnvoll sein, das muskuläre Bindegewebe zu behandeln.

VON ANGELA RIETDORF

GLADBACH Seit Jahren leidet der Patient unter Kopfschmerzen und Schwindel. Die Schmerzen sind so stark, dass er berufsunfähig ist. Da kein Arzt einen physischen Grund für die Symptome findet, wird der Patient als Simulant eingestuft. Aber er leidet weiter. „Ich habe ihn mir angeschaut und mir fiel seine Haltung auf“, erklärt Alexej-Jian Zahedi, Orthopäde und Osteopath im Albertuszentrum. „Bei der Untersuchung habe ich eine große Spannung im Oberbauch festgestellt.“ Es stellte sich heraus, dass es bei diesem Patienten vor Jahren nach einer Gallenblasen-Operation zu Komplikationen gekommen war. Deshalb hatte sich sein Körper zusammengezogen.

Schmerz, sagen die Amerikaner, sei ein großer Lügner. Damit meinen sie, dass Schmerz nicht unbedingt dort auftritt, wo das Problem liegt. Es kann an anderer Stelle wehtun, weil der Körper ein komplexes System ist, das sich selbst reguliert. Erst wenn der Körper bestimmte Probleme nicht mehr kompensieren kann, treten Schmerzen auf – aber eben nicht immer dort, wo die eigentliche

Ursache liegt. Hier kommen Faszien ins Spiel: Sie umhüllen einzelne Muskeln, aber auch ganze Muskelgruppen. Sie bilden daraus funktionelle Einheiten und ermöglichen das kraftvolle Zusammenspiel der Muskulatur.

Faszien umhüllen aber auch die Organe. Sie halten alles zusammen, geben Form und Stabilität. Sie verbinden auch fern gelegene Regionen miteinander und können die Ursache

für Beschwerden weit weg vom Ort der Schmerzempfindung sein. Wie viel mehr sie noch tun, beginnt die Medizin erst zu verstehen. „Eine Faszie besteht aus Bindegewebe und sie enthält auch Nervenstrukturen“, erklärt der Orthopäde Joseph Heussen. „Man hat unter dem Einfluss der traditionellen chinesischen Medizin lange vergeblich nach den Meridianen des Körpers gesucht. Untersuchungen zeigen nun, dass

Faszien solche Funktionen haben könnten.“ Faszien seien das Intranet des Körpers, meint der Orthopäde.

Vor allem bei wiederkehrenden Problemen kann es sinnvoll sein, die Faszien in den Blick zu nehmen. „Es kann an Störungen in der Mikrozirkulation liegen, es kann sich um Abflussstörungen, Stoffwechselstörungen oder um Spannungen handeln“, sagt Zahedi. „Der Patient muss von Kopf bis Fuß un-

tersucht und die Bewegungen müssen analysiert werden.“ Dazu brauche man einen geschulten Blick und eine geschulte Hand.

Bei dem Schmerz-Patienten mit den Komplikationen nach der Gallenblasen-OP wurden Zwerchfell und Oberbauch behandelt. Danach konnte der Patient den Nacken besser bewegen. Dann folgte Massage, um die verkürzten Stränge zu lockern. „Es ist so gelungen, die Statik positiv zu beeinflussen“, sagt Zahedi. „Die Vernarbung bleibt, aber der Patient lernt durch anschließendes individuelles Training, besser damit umzugehen.“

Aber: „Die Faszienbehandlung ist keine Wunderheilung“, betont der Orthopäde und Osteopath. „Es ist ein wichtiges Störfeld, das erkannt werden muss, aber dann bedarf es einer weiterführenden Behandlung.“ Und Faszientraining allein löst die Probleme nicht dauerhaft. Faszienbehandlung sei ein Baustein einer Therapie, unterstreicht auch Heussen. „Aber sie muss in den Gesamtkontext eingebunden werden. Mit einem Ansatz wird man auf Dauer niemals Erfolg haben.“ Häufig müsse der Patient auch seinen Lebensstil umstellen.



Alexej-Jian Zahedi, Orthopäde und Osteopath, nimmt bei der Therapie auch die Faszien in den Blick.

FOTO: ALBERTUSZENTRUM

NOTDIENSTE

MITTWOCH

Feuerwehr und Rettungsdienst: ☎ 112

Polizei: ☎ 110

Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer 116117 (kostenfreie Fax-Nummer für Sprach- und Hörgeschädigte: 0800 5895210).

Apotheken: Bonifatius-Apotheke Wiedemeyer und Böhm Apotheken OHG, Mönchengladbach, Grevenerbröcher Str. 58, ☎ 02161 42326, Mi 9 Uhr-Do 9 Uhr Eukalyptus-Apotheke, Mönchengladbach, Wickrathberger Straße, ☎ 02166 671200, Di 9 Uhr-Mi 9 Uhr Schiller-Apotheke, Mönchengladbach, Kaiserstr. 68, ☎ 02161 181090, Di 9 Uhr-Mi 9 Uhr St. Vitus Apotheke, Mönchengladbach-Bettrath, Von-Groote-Str. 177, ☎ 02161 63442, Mi 9 Uhr-Do 9 Uhr Notdienstpraxis im Ev. Krankenhaus Bethesda (Blaues Haus), Mönchengladbach, Ludwig-Weber-Straße 15, ☎ 02161 9812510.

Zahnärzte: ☎ 01805986700, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

Kinderärzte: Städt. Kliniken MG, Hubertusstraße 100, Mönchengladbach, Rheydt, ☎ 02166 394-36990, Öffnungszeiten: Sa, So und an Feiertagen 9-21 Uhr, Mo, Di, Do 19-22 Uhr, Mi, u. Fr 16-22 Uhr.

Tierärzte: ☎ 02161 52003.